

## Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

*Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.*

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich war im letzten Jahr schon studentisches Mitglied der Gleichstellungskommission und würde, wenn die gewählten Studierenden an Sitzungen in diesem Jahr nicht teilnehmen können, einspringen können, ohne viel Einarbeitung.  
Allgemein finde ich die Arbeit in der Gleichstellungskommission sehr wichtig, weil sie ein wichtiger Akteur, neben der Gleichstellungsbeauftragten und der Stabstelle für Gender und Diversity, ist um die Umsetzung der Gleichstellungsziele der Universität für den Senat zu kontrollieren.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

Ich war im letzten Jahr schon studentisches Mitglied in der Gleichstellungskommission. Außerdem bin aktuell als Referentin für Politische Bildung im AStA und war im u-asta im WiSe 12/13 und SoSe 13 Vorständin, kenne daher die Struktur der Uni und Studivertretung sehr gut und weiß an wen ich mich bei Fragen und Anmerkungen wenden muss.

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Die aktuellen studentischen Mitglieder der Gleichstellungskommission unterstützen und wenn es sein muss, vertreten.

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?<sup>1</sup> Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ich halte das imperative Mandat der Studierendenschaft für sehr wichtig. Natürlich werde ich mich daran halten und mit den studentischen Mitgliedern, wenn nötig im AStA und StuRa rückbinden und berichten.

*Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).*

---

<sup>1</sup> Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.